



Pressemitteilung

Berlin, den 17. Dezember 2012

Familienbund: Gleiches Recht für alle Mütter bei Kindererziehungszeiten – jetzt!

Der Familienbund der Katholiken hat seine Forderung nach einer besseren Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der Rente für Mütter, die vor 1992 Kinder geboren haben, bekräftigt. „Die Gleichbehandlung aller Mütter darf nicht auf die lange Bank geschoben werden. Frauen, die vor 1992 Kinder geboren haben, werden heute in hohem Maße benachteiligt und dem Risiko der Altersarmut ausgesetzt. Kindererziehung ist für die Rentenversicherung unverzichtbar und muss endlich angemessen bewertet werden“, sagt Elisabeth Bußmann, die Präsidentin des Familienbundes der Katholiken. Die Mehrausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung sind kein Grund für die Benachteiligung älterer Mütter, zumal die vom Bund aus Steuermitteln in die Rentenversicherung eingezahlten Beiträge für Kindererziehung jährlich um rund 5 Mrd. Euro höher liegen als die ausgezahlten Renten für Kindererziehung. Damit wird die gesetzliche Rentenversicherung seit Jahren mit Beiträgen subventioniert, die ausdrücklich wegen Kindererziehung geleistet werden.

„Die Anrechnung von drei Erziehungsjahren pro Kind in der Rente für alle Kinder ist notwendig, um die Forderung des Bundesverfassungsgerichts einzulösen, mit jedem Reformschritt die Situation von Familien in der Rentenversicherung spürbar zu verbessern“, so Elisabeth Bußmann.

*Der Familienbund der Katholiken ist der mitgliederstärkste Familienverband Deutschlands.
Ihm gehören 25 Diözesan-, 10 Landes- sowie 15 Mitgliedsverbände an.*

Reinhardtstr. 13 – 10117 Berlin
Tel: (030) 326 756-0 · Fax: (030) 326 756-20
Email: info@familienbund.org, Internet: www.familienbund.org
Kontakt : Claudia Hagen, Bundesgeschäftsführerin